

## Dänemark will CO<sub>2</sub> auch an Land speichern

veröffentlicht am 21.06.2024

Dänemark will Carbon Capture and Storage (CCS) **auch an Land** betreiben. Das sehen Pläne der Regierung vor, die das Umweltministerium in Kopenhagen bei dem Besuch einer Delegation von Politik- und Industrievertretern aus Deutschland in dieser Woche vorstellte. Demnach sind **fünf Standorte ausgewählt**, wo Kohlendioxid in 1000 bis 2000 Metern Tiefe eingelagert werden soll. Es handelt sich um CO<sub>2</sub>, das zuvor aus Abgasen beispielsweise der **Müllverbrennung** und der **Zementproduktion** abgeschieden wurde.

Das Öl- und Gasförderunternehmen **Wintershall Dea** erhielt am gestrigen Donnerstag bereits eine Lizenz für Onshore-CCS an einem **Standort in Jütland** im Norden Dänemarks. Es sei die erste Onshore-CCS-Lizenz und man plane, auch **CO<sub>2</sub> aus Deutschland** einzuspeichern, teilte das Unternehmen mit. Das Projekt **Greenstore** könne bis zu 250.000 Tonnen CO<sub>2</sub> aufnehmen. Wintershall Dea ist bereits an einem Offshore-CCS-Projekt in dänischen Gewässern beteiligt (Tagesspiegel Background *berichtete*(<https://background.tagesspiegel.de/energie-klima/hoffnung-auf-neue-offshore-aera-mit-ccs>)).

Nach Auskunft dänischer Geologen ist der Untergrund auch onshore für CCS geeignet. Das CO<sub>2</sub> könne über Schächte in **Sandsteinvorkommen** gepumpt werden, über denen eine **undurchlässige Bodenschicht** ein Entweichen Richtung Oberfläche verhindere. An den Standorten wurden Informationskampagnen gestartet, um die Akzeptanz vor Ort zu erhöhen. Ausschreibungen sollen zeitnah beginnen.

Auch **Deutschland** will die Speicherung an Land ermöglichen. Ende Mai hatte die Bundesregierung einen Gesetzentwurf für eine *Novelle des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes*(<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/05/20240529-entscheidung-ccs-industrie-deutschland.html>) vorgelegt. Neben der Speicherung befasst sich dieser mit dem Transport über eine CO<sub>2</sub>-Pipeline. Zwar will der Bund selber **CCS nur offshore** erlauben. Aufgrund von Rückmeldungen der Bundesländer habe die Regierung aber entschieden, für diese eine **Öffnungsklausel** einzuführen, erklärte eine BMWK-Vertreterin. Diese sehe die Option vor, dass die Länder **auf eigenen Wunsch Lagerstätten für CO<sub>2</sub> an Land** erschließen können.

Dänemark hatte bereits die ersten CCS-Lizenzen für Lagestätten unter dem Meeresboden vergeben und unterstützt die Projekte mit rund **2,2 Milliarden Euro**. Parallel arbeitet das Land an der **Infrastruktur**, um CO<sub>2</sub> im Land verteilen zu können. So bereiten sich die **Häfen in Aalborg und Esbjerg** darauf vor. Hintergrund ist, dass Dänemark auf CO<sub>2</sub>-Importe angewiesen

ist, damit sich die hohen Investitionen in Speicher und Infrastruktur rechnen können. *Oliver Ristau*